

Verantwortlicher: Herrmann... Redaktion 21366 - Geschäftsstelle 15010

Redaktion und Geschäftsstelle: Dresden K 16, Holbeinstraße 46

Sächsische Volkszeitung

Wegpreis: Vierteljährlich frei Haus Ausgabe A mit illustrierter Beilage 12.75 M., Ausgabe B 11.25 M. ... Preis für die Zeitungsabnehmer...

Unerhörte deutschnationale Schmähung

„Das internationale Jesuitentum“ „Die schwarze Internationale“ „Schwarze Seelenräuber“

Wir durchleben jetzt eine Zeit tiefster, nationaler Not. Es ist hocherfreulich zu sehen, daß in dieser Zeit in weitesten Volksteilen der Wille zum gemeinsamen Handeln sich zeigt. ... Die „Sächsische Landeszeitung“ erklärt, „die Regierung sei schwach, weil ihre Scheinmacht auf überheblichen Hüfen ruht, weil sie nur gebildet wurde, um zu regieren und nicht, um die unvergänglichen Rechte des deutschen Volkes zu erkämpfen, zu verteidigen.“

gemeinsame Anwohnerversammlungen gegen die Danksagen... Man sieht auch hier wieder einmal, wie die Extreme sich berühren. Wir wollen und heute zur Jesuitenfrage selbst nicht äußern. Es wäre dem Schmähartikel und dem Werte, das ihn als Spitzenartikel bringt, zu viel Ehre angetan, wenn wir uns näher damit befassen. ... „Verrat am Vaterlande“ nachträglich besündigt, wenn das deutschnationale Blatt erklärt, daß dieser König folgendes an seinen Gesandten Niedesfel schrieb:

„Wenn“ sich Ihnen zufällig Gelegenheit bietet, den Papst zu sehen und zu sprechen, dann mögen Sie ihm meine Aufwartung machen und ihm dafür danken, daß er mir meine Jesuiten gelassen hat.“

Wir zweifeln nicht, daß die unerhörte Schmähung des deutschnationalen Organs auch in weiten evangelischen Kreisen, die nicht auf dem Boden der Zentrumspartei stehen, schärfste Mißbilligung erfahren wird. ... Die „Sächsische Landeszeitung“ (Nr. 7) wird erklärt, die Haltung unseres Vaterlandes aus Not und Verleumdung könne „nur von der Deutschnationalen Volkspartei“ kommen. Diese Partei, so wird dort erklärt, „allein verfügt über wirklich auftretende Kräfte, sie allein kann unserem Vaterlande das wieder bringen, dessen es so dringend bedarf: Ordnung, Ruhe, Gerechtigkeit.“

Der Krach bei den Deutschnationalen

Innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei herrschen gegenwärtig Zustände, wie sie noch in keiner anderen Partei während der Zeit des größten inneren Tiefstandes zu beobachten waren. ... Die Frage der Einheitsfront, haben zu stärksten Wirkungen innerhalb der Deutschnationalen Partei gegeben. ... „Rein, wenn einer verschwinden muß, ist es Herr Hergt selbst, und das schenkt, auf jeden Fall noch vor den Wahlen.“

Von einer so raschen und einschneidenden, schicksalhaften Tat werden auch die Gegner überzeugen müssen, die nur zu genau wissen, wie den unglückseligen Karl Herrhoff so verfahren hat, und Hergt auch den Fall Herr Hoff behandelt sich um einen Preis Hergt an einen jüdischen Anwalt, dem rund heraus gesagt wird, daß auch Juden in der Deutschnationalen Volkspartei sich betätigen könnten, wenn sie nur dafür sorgten, daß sie durch Vergabe höherer Ämter den nötigen Einfluß sich verschaffen! ... Herr Hergt muß seinen Traum, nach dem 29. Februar preussischer Ministerpräsident zu sein, mit dem Deutschen Demokratischen als Kanzlerminister und dem Deutschen Reich als Kultusminister — so gingen doch wohl die Vorbesprechungen, Herr Hergt, nicht wahr? — aufgeben. Die Vertrauenswürdigkeit Hergts ist für den Reichstag als das höchste Verhängnis zu betrachten, kein verantwortliches Amt mit politischen Verantwortlichkeiten. Herr Hergt muß seinen Traum, nach dem 29. Februar preussischer Ministerpräsident zu sein, mit dem Deutschen Demokratischen als Kanzlerminister und dem Deutschen Reich als Kultusminister — so gingen doch wohl die Vorbesprechungen, Herr Hergt, nicht wahr? — aufgeben.

Es kann uns natürlich nicht einfallen, auf die Eigenschaften der eben aufgeführten Wirrungen einzugehen. ... Herr Hergt hat sich nicht nur in der Deutschnationalen Volkspartei, sondern auch in der Reichspartei, die ja ein so außerordentliches Verhängnis ist, einen verächtlichen Nachruf verdient. ... Herr Hergt hat sich nicht nur in der Deutschnationalen Volkspartei, sondern auch in der Reichspartei, die ja ein so außerordentliches Verhängnis ist, einen verächtlichen Nachruf verdient.

Im diese Hebräer von zu werden, müssen wir noch einmal auf den Fall von den Herrhoff zurückkommen. ... Herr Hoff hatte behauptet, daß ein ehemaliger Steuerprüfer die bei den Reichsbank und Steuerbehörden in Frankfurt am Main, die nunmehr verstorbenen sind. ... Herr Hoff hatte behauptet, daß ein ehemaliger Steuerprüfer die bei den Reichsbank und Steuerbehörden in Frankfurt am Main, die nunmehr verstorbenen sind.

Deutschland und der Osten

Der Außenminister Dr. Simon streift in der Rede, die er jüngst im Reichstag gehalten hat, in Kürze auch das Ostproblem. Mit vollem Recht hebt er dabei hervor, daß die Reparationsfrage nicht endgültig geregelt werden kann, solange die Verhältnisse im Osten nicht eine völlige Klärung erhalten, eine Klärung, die u. U. nur dann von Bestand und Dauer sein kann, wenn die berechtigten Belange des deutschen Volkes bei Regelung der künftigen Fragen gebührend berücksichtigt werden.

wendungen sind für die Fortdauer der Lebenshaltung, auf die der Bergarbeiter eingestellt ist, schwer entbehrlich. Beim Wegfall der Ueberschichten würde daher naturgemäß die Preisauflage, inwieweit der durch Wegfall der Ueberschichten-Bewendungen entfallende Ausfall durch eine Lohnaufbesserung ausgeglichen werden könnte. Letztere wäre, wenn die Kohlenförderung nicht gesteigert würde, nur bei gleichzeitiger Erhöhung der Kohlenpreise denkbar.

Zur Eröffnung des englischen Parlaments

London, 15. Februar. „Evening News“ meldet, daß insbesondere im Hinblick auf die Ereignisse in Konakoffe, wo Verhandlungen im großen Maßstabe stattfinden, sorgfältige Vorkehrungen getroffen werden, um bei der morgigen stattfindenden Eröffnung des Parlaments durch den König jeden Anschlag zu verhindern.

Die englische Thronrede

London, 16. Febr. Das Parlament wurde durch den König mit einer Thronrede eröffnet, in der es heißt: Meine Beziehungen zu den auswärtigen Mächten haben ihren freundschaftlichen Charakter bewahrt. Binnen kurzem werden in London Konferenzen abgehalten werden, unsere Allianzen aus dem letzten Kriege, sowie die Vertreter Deutschlands und der Türkei werden daran teilnehmen.

Können die Ueberschichten der Vergleute eingestellt werden?

Wie der „Temp“ meldet, soll am 1. März eine Beratung der Reparationskommission mit deutschen Kohlenfachverständigen stattfinden, um das Lieferungsprogramm für den Monat April zu bestimmen. Für die Monate Februar und März bleibe es bei den vorgesehenen Lieferungen von 2.900.000 Tonnen plus 250.000 Tonnen Rückstände. Damit ist die Kohlenfrage wieder einmal in ein kritisches Stadium gerückt.

„Der innere Aufbau Deutschlands“

Unter diesem Titel finden sich in der Wiener „Reichspost“ vom 10. Februar folgende Ausführungen: Abgeordneter Erzberger hat zweifellos durch seine vielseitigen politischen Aktionen zahlreiche Angriffsflächen geboten. Seine Haltung in der Frage „Zentralismus oder Föderalismus“ ist dabei in Süddeutschland vielfach mißverstanden worden.

Die Lage in Irland

erfüllt nicht auch weiterhin mit Beifall. Ein vom rechten Wege abgeleiteter Teil des irischen Volkes führt fort Methoden in verbrecherischer Gewalt anzuwenden, um eine unabhängige Republik herzustellen. Weder die Einheit Irlands, noch eine autonome irische Regierung können durch dieses Mittel erreicht werden.

Du sollst nicht richten

Novel von Erich Grieken

(16 Fortsetzung.)

Tag und Nacht sah Salomea nicht vom Krankenlager ihres Kindes. Vor Gott und bei beiden Töchtern hatte das andere Zimmer gewonnen, das sonst als Wohnraum diente — aus Verzicht, damit die kleine Mädchen vor Anstichung bewahrt blieben.

„Das Nieder hat ihn so mitgenommen“, meinte der Arzt achtselnd. „Und dann — die schlechte Luft hier in dieser Gegend! Schaffen Sie ihn ein paar Wochen fort! Am besten aus Meer! Sonst sehe ich für nichts.“

Entschädigt hätte Gott ihn sofort auf seinen Lodenlopf. Doch ach, er dachte nicht! Er war zu groß! Enttäuscht beugte das Kind ihn von allen Seiten.

Die ... Parlament ... einige andere ... abficht, in ... der Kontrolle ... Menge der ... Kohlenhand ... den Worten: ... prüft, bald ... der gegenw ...

Die Thronrede führt dann Befehrwörter an, die dem Parlament vorgelegt werden sollen, und zwar über die Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zum Schutze der englischen Hauptindustrie gegen unlauteren Wettbewerb, sowie einige andere auf die innere Politik bezügliche Maßnahmen. Ueber die Kohlenfrage bezieht es in der Thronrede, es werde beabsichtigt, im Anschluß an die demnächst erfolgende Aufhebung der Kontrolle über den Inlandspreis und der Kontrolle über die Menge der Ausfuhr so bald wie möglich die Freiheit des Kohlenhandels vollständig herzustellen. Die Thronrede schließt mit den Worten: Die Minister hoffen außerdem, daß die Aufgabe des Ausschusses, der regenwärtig die Frage der Reform des Oberhauses prüft, bald beendet sein wird, damit dem Parlament im Laufe der gegenwärtigen Session Vorschläge unterbreitet werden können.

London, 15. Februar. Ein Ausland Geddes, der englische Botschafter in Washington, ist heute vormittag nach dem Vereinigten Staaten abgereist.

Das Echo von Stuttgart

Paris, 15. Februar. Zur Stuttgarter Rede des Ministers Dr. Simons schreibt „Petit Journal“: Die zwei letzten Wochen schienen Simons noch nicht zur Einsicht gebracht zu haben. Die Stuttgarter Rede sei vielmehr eine Bekräftigung der Rede im Reichstage. Von einer Festschließung des Guthabens, von einer Pauschalsumme, von festen oder abänderungsfähigen Jahreszahlungen sei keine Rede. Nichts von alledem, schreibt das Blatt, paßt den Deutschen. Was wollen sie denn in London? Sie haben nur einen Grund, nach London zu gehen, Zeit zu gewinnen. Das Blatt hofft, daß die Minister, da Simons noch nicht seine Absichten kundgegeben habe, die nächsten Wochen dazu benutzen würden, sich im Voraus über ein kurzfristiges Vergehen einig zu werden, um dann, so schreibt das Blatt, wieder, falls die deutsche Forderung genügend festgelegt sei, zu den bewußten Zwangsmaßnahmen zu greifen, die das Berliner Kabinett so sehr fürchtet. Auch die Morgenblätter äußern sich im allgemeinen noch nicht zur Stuttgarter Rede des deutschen Ministers des Auswärtigen. Im „Daily Telegraph“ schreibt ein diplomatischer Mitarbeiter: Von einer britischen Stelle sei die Rede von Simons als durchaus sinnlos bezeichnet worden. Daß Simons die Pariser Summen planmäßig ziffern genannt habe, sei nicht unangebracht. Simons müsse sich jedoch vergegenwärtigen, daß die Alliierten sich darin einig seien, jede weitere Herabsetzung der deutschen Reparationssumme zu verhindern. Das Anerkennen in Arbeit zu zahlen, sei nichts anderes als das Angebot von Simons in Spa in einem anderen Gewande, desgleichen die Anspielung auf die Notwendigkeit internationaler Kredit. Eine neue Note in der Rede des deutschen Ministers sei der Vorbehalt, daß der Hauptteil der deutschen Ausfuhr in Zukunft nach den Märkten Chinas gerichtet sein müsse.

Der Berliner Reichstagskorrespondent der „Morning Post“ meldet seinem Blatt: Die deutschen Minister unterzeichnen im Hinblick auf die bevorstehende Londoner Konferenz zu Verhandlungen politische Reisen in die Brablonen. Die deutschen Delegierten würden dabei sicher mit dem Volkswort des Landes hinter sich nach London kommen.

Die deutschen Gegenentwürfe

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Berlin, 16. Febr. Kommoden Freitag wird der enger Sachverständigen-Ausschuß, der zur Formulierung der in London zu unterbreitenden deutschen Gegenentwürfe eingesetzt wurde, zu einer zweiten Sitzung zusammengetreten. Die verschiedenen Sachverständigen haben sich in der Zwischenzeit mit einer eingehenden Prüfung der Unterlagen beschäftigt, die ihnen vorläufigen Ueberblick über die deutsche Produktionsbilanz ermöglicht werden.

Die Besserung der Weltwirtschaft

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Berlin, 16. Februar. Zum ersten Male seit längerer Zeit haben wieder ausländische Meldungen vor, welche auf einen hoffnungsvolleren Ton gestimmt sind und die Wiederkehr besserer Wirtschaftszustände ins Auge fassen. Beobachtet man die Nachrichten von allen, als diese Meldungen gleichzeitig aus Amerika und England, also den wichtigsten weltwirtschaftlichen Gebieten eintreffen. Die Londoner Times hat im Ubrigen schon vor einiger Zeit den Standpunkt vertreten, daß die Konjunktur sich ihrem Tiefpunkt näherte und daß etwa um die Jahresmitte eine allgemeine Konjunkturbesserung im Weltmarkt erwartet werden dürfe.

Amerikas Einwanderungsverpolitik

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Washington, 16. Februar. Der Senatsausschuß arbeitet ein neues Einwanderungsgesetz aus. Es ist beabsichtigt, jedem Land ein jährliches Einwanderungslimit zugewiesen, das 5 Prozent der schon in den Vereinigten Staaten lebenden Volksangehörigen beträgt. Es darf nicht mehr als 1/2 dieses Jahreskontingents in einem Monat einwandern. Dadurch soll die Einwanderung aus Ost- und Südost-Europa eingeschränkt werden.

Ein Kabinett Branting

Stockholm, 15. Februar. Der König hat dem früheren Ministerpräsidenten Branting den Auftrag gegeben, die neue Regierung zu bilden.

Frieden in Kleinasien?

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Paris, 16. Febr. Der Times bringt eine Information aus Konstantinopel, die von einer Verständigung zwischen König Konstantin und den Kemalisten spricht. Der Friede in Kleinasien soll wieder hergestellt werden, damit die Kemalisten ihre ganzen Streitkräfte gegen Frankreich vereinigen könnten.

Poincaré Vorsitzender im Senatsausschuß

Paris, 15. Februar. Der Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten hat heute an Stelle des Senatspräsidenten den ehemaligen Präsidenten der Republik Poincaré zu seinem Vorsitzenden gewählt. Poincaré erhielt 19 Stimmen, de Selles 13. In Vizepräsidenten wurden gewählt Doumergue und de Selles. Besondere Unterhandlungen werden morgen die Abänderung des Vertrages von Sevres und die Pariser Vereinbarungen prüfen.

Griechenland vergrößert sich

Paris, 15. Februar. Bertinog teilt im „Echo de Paris“ mit, daß es Venizelos noch einmal gelungen sei, Lord George für eine territoriale Vergrößerung Griechenlands zu gewinnen. Es habe den Anschein, daß die Engländer auf der Orientkonferenz in London die These verteidigen wollten, den Vertrag von Sevres so lange aufrechtzuerhalten, wie Griechenland seine Verpflichtungen erfüllt. Dies bedeutete ein Abweichen vom Standpunkt, den die interalliierten Ministerpräsidenten anlässlich der Annaherung von Venedig im Dezember angenommen hätten. Bertinog glaubt, wenn die Entscheidung im englischen Ministerium so ausgefallen sei, so sei ein Misserfolg der Verhandlungen von London sicher.

Venesch - Misserand

Brag, 15. Februar. Nach Weinberg aus Paris wurde der tschechoslowakische Minister des Auswärtigen Dr. Venesch vom Präsidenten Millerand empfangen. Er besprach mit ihm in längerer Konferenz die dringenden mitteleuropäischen Fragen. Dr. Venesch hatte auch im französischen Ministerium des

Auswärtigen eine Besprechung über die bevorstehende Zusammenkunft von Vertretern der Nachbarstaaten in Vorta Pola. Dabei wurde ein Programm im Sinne der Verhandlungen, die Dr. Venesch bereits in Rom mit den italienischen Staatsmännern geführt hatte, festgelegt. Der tschechoslowakische Minister hatte in Paris auch eine Konferenz mit dem polnischen Minister Fürsten Sapieha.

Die polnischen Finanzen

Berlin, 15. Februar. Der Warschauer Korrespondent der Mosk. Hg. schreibt über den chaotischen Zustand der polnischen Staatswirtschaft u. a.: Der polnische Staatsvoranschlag weist einen Fehlbetrag von 80 Milliarden auf. Am meisten fehlt das polnische Heerwesen am polnischen Staats- und Volkseinkommen. Es beanprucht 80 v. D. der gesamten polnischen Staatsausgaben. Laut Staatsvoranschlag für 1921 besitzt das relative kleine Polen die größte Armee von ganz Europa, für deren Unterhalt kein einziger Pfennig aus den Staatseinnahmen verwendet werden kann, da die Militärausgaben 80 Milliarden polnische Mark betragen und ebenso hoch sind wie das Defizit im Staatshaushalt.

Polnische Enttäuschung

Wien, 15. Februar. „Starý Vojnovník“ veröffentlicht den Wortlaut einer Entschließung, welche die polnischen Vertreter Kommerellens auf der Grandenzer Versammlung vom 31. v. M. gefaßt haben. In dieser heißt es mit einem Hinweis auf Venesch: Man fordere von den Warschauer Nachbarn die gleiche achtungsvolle und unbefangene Verwaltung, das gleiche höfliche Verhalten, die gleiche Achtung vor dem Bürger, Bauer und Arbeiter schätzen, die gleiche wirtschaftliche Bedeutung der Kommunalverbände, die wirtschaftlichen Kunststrahlen, Kranienhäuser und sonstigen glänzenden Einrichtungen, die das Gebiet der deutschen Herrschaft zu verdanken habe.

Aus Oberschlesien

Kattowitz, 15. Februar. Der deutsche Plebiszit-Kommissar für den Kreis Hindenburg hat an die Herren Verordn. de Marini und Verzial folgende Schreiben gerichtet: Am 3. ds. wurde auf dem Wege vom deutschen Plebiszit-Kommissar in Pleschowitz nach seiner Wohnung der Krappitzsch-Arbeiter Paul Schumura, Vater von 5 Kindern, meuchlings erschossen. Am 5. ds. wurde in Hindenburg ein deutsches Verzeichnis durch polnische Spio-Beamtete gestohlen, die heimlich Teilnehmer überfallen und schwer mißhandelt, und der Begegnung Meister Waj Krüger, Vater von vier Kindern, erschossen. Am 10. ds. wurde ein Auto zwischen Kaposchau und Preimlich von bewaffneten Polen überfallen, ein Unfall ereignete sich und der Chauffeur schwer verwundet. Am 18. ds. voramittags wurde die Crdelle Wielschowitz des dortigen Plebiszit-Kommissars von 200 Polen umstellt. Die Menge erzwang den Eingang in das Bureau, beraubte die Wohnung und durchsuchte das ganze Haus nach dem Crdelleinleiter, Rektor Weie, bedrohte seine Frau und entwendete trotz Vorsetzes Alfen. Am 12. ds. wurden nachmittags in der Nähe der Heberfallsstelle in Kaposchau polnische bewaffnete Banden festgesetzt, und am Sonntag wurde im Kaposchauer Gelände von etwa 120 Polen eine reguläre Felddienstation abgehalten. Im Namen der deutschen Bevölkerung des Kreises Hindenburg bitte ich um Schutz und Entsendung einer Untersuchungskommission zwecks Feststellung und Verhütung der Schuldigen.

Kattowitz, 15. Februar. Der Hilfsausschuß der heimkehrten Oberarbeiter in Oberschlesien folgende Drahtung gerichtet: Die polnischen in Holland wohnenden abstimmsberechtigten Oberarbeiter erheben im Anschluß an ihre Drahtung vom 12. Januar erneut Einspruch gegen die Handhabung und Durchführung der Abstimmungsordnung, insbesondere dagegen, daß auf die große Mehrzahl der eingehenden Anträge von den paritätischen Ausschüssen keinerlei Empfangsbestätigung oder sonstige Mittheilung erfolgte, obwohl die Einspruchsfrist bereits fast verstrichen ist. Es entsteht dadurch die Gefahr, daß die Abstimmungsberechtigten bei nicht erfolgter Aufnahme in die Stimmzettel nicht rechtzeitig Einspruch erheben können. Bis heute haben nur 4 Prozent der hiesigen Stimmberechtigten eine Aufnahmemaßnahme erhalten. Es wird daher die sofortige Verlängerung der Einspruchsfrist gefordert und gleichzeitig namens aller in Frage kommenden schon jetzt Einspruch eingelegt.

Neue Durchsuchungen

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Berlin, 16. Februar. Wie die „Kreuzzeitung“ erzählt, legte die Kontrollkommission die Durchsuchung deutscher Schiffe nach Waffen fort. In Hamburg hat der Vertreter der englischen Kommission geäußert, daß deutsche Dampfer im Falle des Auslaufens ohne Genehmigung der Entente von englischen Kreuzern auf See aufgegriffen würden. Auch auf neutrale Dampfer erstreckt sich die Durchsuchung.

Der Wiederaufbau

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Berlin, 16. Februar. Laut „Berliner Tageblatt“, hat das Reichsministerium für Wiederaufbau eine Denkschrift verfaßt, in der über den Stand der Wiederaufbauarbeiten in Nordfrankreich zu Beginn dieses Jahres genaue Angaben gemacht werden. Danach sind unter andern von Eisenbahnen mehr als 90 Prozent wieder hergestellt und für die Landwirtschaft etwa 50 Prozent der zerstörten Flächen wieder nutzbar gemacht. Von Bergwerken sind 18 Prozent wieder hergestellt und von den zerstörten Häusern erst rund 2 1/2 Prozent. Weiter wird mitgeteilt, daß bisher deutsche Arbeiter im zerstörten Gebiete nicht tätig gewesen seien und daß es abgelehnt werde, deutsche Firmen unmittelbar am Aufbau teilnehmen zu lassen.

Wien, 15. Februar. Auf dem gestern eröffneten Weltfriedensratetage der Metallarbeiter Deutschlands legte Otto Bauer dar, daß gegenwärtig der wirtschaftliche Wiederaufbau Österreichs sich mit Rücksicht auf die Nachverhältnisse in Europa nur auf kapitalistischer Grundlage vollziehen könne. Das ausländische Kapital sei noch viel zu stark, als daß man wagen könnte, den Entscheidungskampf aufzunehmen. Doch müsse darauf hingewiesen werden, daß die Wiedertätigkeit der Arbeiterklasse so stark bleibe, daß in dem Augenblicke, wo im Auslande sich der Umschwung vollziehe, er auch in Österreich möglich sei. Wichtig sei die Selbsterziehung der Arbeiterklasse.

Italienischer Wiederaufbau

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Rom, 16. Februar. Zur Hebung der Schäden in der Kriegszone beschloß die Regierung die Ausgabe einer Prämienanleihe von Sprozentigen auf sieben Jahre laufenden Schatzscheinen.

Berliner Sowjetunwesen

Berlin, 15. Februar. Ueber durchgreifende Veränderungen in der Berliner Vertretung der Sowjetrepublik wird mitgeteilt, daß die Vertretung in verschiedene selbständige Sektoren geteilt und daß vor allem eine handelspolitische Abteilung errichtet werden dürfte. Ebenso sollen eigene Abteilungen für Kriegsgefangenenwesen und Propaganda errichtet werden. Berlin solle der Mittelpunkt der kommunistischen Bewegung in Westeuropa werden.

Drahtprozesse

Magdeburg, 15. Februar. Auf Grund der Verfügung des Reichspräsidenten vom 20. Mai v. J. ist der Prok. gegen den Kommunistenführer Albert Vater und Genossen wegen der hier und in Stendal aufgeführten Vorbereitungen zu einem neuen kommunistischen Dem aufständischen Beistand des Reichswehrgruppenkommandos I überwiesen worden. Vater wurde vor einigen Tagen in das hiesige Militärgefängnis als Untersuchungsgefangener gebracht. Die gegen ihn erhobene Anklage lautet auf Bildung bewaffneter Partien laut § 127 des Strafgesetzbuches und Hochverrats.

Dresden, 15. Februar. Der begann heute vor dem außerordentlichen Gericht des Reichswehrgruppenkommandos I Berlin unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schmidt-Wanke (Berlin) der vierte Röhener Drahtprozess. Angeklagt sind 25 Personen wegen Teilnahme an einer durch Verordnung des Reichspräsidenten verbotenen Organisation (Mote Armee).

Braunschweiger Regierung und Landesynode

Braunschweig, 15. Februar. Infolge des Beschlusses des braunschweigischen Landtages, durch den die Landesynode als nicht zu Recht bestehend angesehen wird, trat heute die Landesynode zu einer Sitzung zusammen, in der eine Entschließung gefaßt wurde, die dahin geht, daß die Landesynode sich als zu Recht bestehend betrachtet und die von ihr erlassenen Beschlüsse als rechtmäßig ansieht. Die Reichsregierung soll aufgefordert werden, das Reichsgericht als Staatsgerichtshof zur Entscheidung über die entgegenstehenden Erlasse des Landtages und der Landesynode einzusetzen. Diese Entschließung wurde einstimmig gefaßt.

Das Konfessionsgesetz aufgehoben

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Berlin, 16. Februar. Der Reichsernährungsminister hat die Aufhebung der seit fünf Jahren bestehenden Verordnung beschlossen, durch die die Herstellung von Dauerwurst, die Anfertigung von Dosenwurst und die Herstellung von Fleischkonserven verboten waren.

Die Kindererholung

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Berlin, 16. Februar. Der preussische Minister für Volkswohlfahrt, für Landwirtschaft und für Wissenschaft, Kunst und Volkserziehung haben an die Oberpräsidenten der Regierungen, Landräte und Magistrate einen Erlaß erlassen, in dem die Notwendigkeit einer Kindererholungsfürsorge für die unterernährten Kinder der Großstädte und Industriestädte durch vorübergehende Unterbringung auf dem Lande, wie sie die Reichsorganisation des Vereins Landjugendhilfe für Stadt- und Landkinder mit Erfolg durchführte, als neue empfohlen wurden.

Die Banknotenfälschungen

Berlin, 15. Februar. Nachdem die Reichsbankfalschgefälsche seit bereits länger als einem Jahre nahezu 200 Personen hatte festnehmen lassen, die falsche Münzmarktscene mitsamtlich in den Verkehr gebracht hatten, ist es jetzt gelungen, in dem geständigen Scheinverbreiter auch den Hauptversteher von falschen braunen 50-Mark-Noten vom 20. Dezember 1918, braunen Darlehnsnotenscheinen vom 21. Juni 1919 zu beschaffen. Außer Rudolf sind noch 11 Personen als Mitversteher eingekerkert worden.

Der neue Eisenbahntarif

Berlin, 15. Februar. Heute morgen trat unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Stöcker der Sachverständigenrat des Reichsverkehrsministeriums zusammen, um zu den von dem Reichsministerium und der ständigen Tarifkommission ausgearbeiteten Vorschlägen für die Erhöhung der Gütertarife sein Gutachten abzugeben. In der Eröffnungsrede wies der Staatssekretär auf Mitteilungen über die beabsichtigte Erhöhung der Personentarife. Die Eisenbahnverwaltung führt demnach wie bei der Neuordnung der Gütertarife am 1. Dezember 1920 eine organische Neuordnung der Personentarife durch. Die neuen Fahrpreise sollen sich auf Einheitsfähren aufbauen. Sie betragen für die 1. Klasse 18, die 2. Klasse 10,5, die 3. Klasse 7,5 und die 4. Klasse 5,5 Pf. für den Kilometer. Gegenüber den bisherigen Fahrpreisen bedeuten diese Sätze eine Steigerung von 50 Prozent für die 1. Klasse, von 62 Prozent für die 2. und 75 Prozent für die 3. Klasse. Demnach würde z. B. eine Reise Berlin-Damburg fünftig kosten 38 M. statt bisher 24,4 M. in der 1. Klasse, 57 M. statt bisher 42,4 M. in der 2. Klasse, 65 M. statt bisher 70 M. in der 3. Klasse und 170 M. statt bisher 156,8 M. in der 4. Klasse. Für die Strecke Berlin-Kranfurt a. M. betragen die neuen Fahrpreise 71 M. gegen 49 M. in der 1. Klasse, 108 gegen 78 M. in der 2. Klasse, 176 M. gegen 129,6 M. in der 3. Klasse und 316 M. gegen 201,6 M. in der 4. Klasse. Die Schnellfahrpreise werden unter Beibehaltung des bisherigen Preisniveaus (bis 75, 150 und über 150 Kilometer) erhöht auf 8, 16 und 24 M. in der 1. und 2. Klasse, auf 4, 8 und 12 M. in der 3. Klasse. Die neuen Fahrpreise sollen am 1. Juni 1921 in Kraft treten.

Festungsbau

(Eigener Drahtbericht der „Sächs. Volkszeitung“)
 Berlin, 16. Februar. Wie aus Mainz gemeldet wird, ist jetzt mit der Wiederlegung der Festungsanlagen der Stadtfestungen von Mainz begonnen worden, und zwar handelt es sich um die Festlegung und Schließung der Festung Saalberg, Saalbach, Mariendorf, Dechenstein und Weinenaar.

Die amerikanischen Wollschafe

Berlin, 15. Februar. Die technischen und finanziellen Schwierigkeiten, die sich bisher einer glatten Lösung der Scherwollangelegenheit der amerikanischen Wollschafe entgegenstellten, konnten inwieweit in der Hauptsache behoben werden. Der Minister für Ernährung und Landwirtschaft war in der Woche, die erforderlich ist, um den Seetransport der Wolle zur Verfügung zu stellen und seine Ermächtigung zur Abänderung des folgenden Telegramms an das amerikanische Hilfskomitee zu geben: „Schiffverkehr wird durch und gehindert. Der nächste Transport wird voraussichtlich durch die West-Arrow angeführt werden. Weitere Nachrichten folgen. Auslandsbüro.“

Alte Nachrichten

Paris. Wie die Abendblätter mitteilen, hat die Pariser Volkszeitung heute vormittag den Geschäftsführer der Zeitung „Le Courrier“, Louis Blum, und den Sekretär der kommunistischen Jugendvereinigungen verhaftet.
 München. Auf der Straße von Weihen nach Weich wurde gestern nachmittags ein Kraftwagen angehalten, dessen beide Insassen durch Schüsse getötet worden waren. Nähere Angaben fehlen noch.
 Bern. Im Nationalrat wurde die Schlußabstimmung mit 87 gegen 67 Stimmen angenommen.

Aus dem sächsischen Landtag

Die Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Textilwaren
 In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Landtages wurden von der Regierung Mitteilungen gemacht über die von ihr durchgeführten Maßnahmen zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Textilwaren aller Art, wozu Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge zwecks Ent-

lung der Preise benützt worden sind. Es sind hier zwei Aktionen zu unterscheiden: Die der Textilindustrie...

Der Ausschuss beriet weiter über die Behebung der Arbeitslosigkeit im Ostland durch Heranziehung neuer Industrien...

Nachrichten aus Sachsen

Die Deutsche Air verhilft im Sibirien hielt am 8. Februar seine Sitzung...

Die Verehrten Bürgerlichen erlangen 11. die Mehrheitsstimmen 7, die Unabhängigen 2 Stimm.

Aus Dresden

Fleischversorgung in der Stadt Dresden. Am 26. Februar werden auf Ausweis 541, der als Voranmeldung...

Protestantische Anerkennungen

Im Leipziger (evangelischen) Kirchenblatt, dessen ausnehmend Besprechung des Leipziger Ratholikenkongress hier erwähnt war...

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresdener Johannstadt. Altersvereinbund (Altersabteilung des katholischen Junglingsvereins). Am vergangenen Montag...

Leipzig. Die erste Mitgliederversammlung des Junggenzentrums (Jugendzentrums) Leipzig, fand am 8. Februar 1921...

Ebersbach i. Sa. Am 13. Februar hielt der Volkverein seine Monatsversammlung ab.

Altenenthal i. Sa. Die bisher mit dem kath. Männerverein verbundene kleine Ortsgruppe des Volksvereins...

Gingefandt

Der sächsische Katholikentag 1921 soll nunmehr bestimmt in Bautzen abgehalten werden und zwar ist als Zeitpunkt der Tagung...

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Friedrich Koenig für den Inhalt: Peter Scharrer. — Druck und Verlag der „Saxonia-Verlagsanstalt“ G. m. b. H. in Dresden.

Dresdner Kurse vom 16. Febr. 1921

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Brauerei-Aktion, Bank-Aktion, Stadt-Anleihen, Hypothek-Anleihen, Papier- und Photo-Aktion, and Verschiedene Industrie-Aktion.

Kathol. Frauenbund (Zweigverein Dresden). Montag den 21. Februar abends 6 Uhr im kath. Gefellenssaal, Broker Saal. Tee-Abend (Musikalische Vorträge, Theater, Teeküfeli).

Volkverein für das katholische Deutschland Ortsgruppe Dresden-Neustadt. Apologetische Vorträge. Dienstag d. 22. Februar „Euer Gottesdienst seivernünftig“...

Burkersrodaer Fräuleinstift Dresden, Große Plauensche Straße 16. Katholische 10klassige höhere Mädchenschule. Unsere Wohnung ist die Musterwohnung...

23jähriger junger Mann, Abiturient, Leutnant der Reserve, sucht zum 1. März auf militärisch interessanten Stelle Stellung als Dolmetscher-Verwalter...

Tochter achtbarer Eltern (Osterrödischen) in Heimen vornehmen Haushalte (1 Kind) zum 1. April oder früher gesucht.

Gold- u. Silber-Gegenstände aller Art sowie Betten, Wäsche, Garderobe, Pfandscheine usw. kauft E. Jacob Dresden-A., Neue Gasse 21, pl.

Tütle und Filetspitzen Perlbesätze u. Motiva Knöpfe und Tressen Alle Schneiderei-Zutaten Carstensen Dresden, Pillnitzer Straße 5

Schirgiswalde Nährmittelabgabe. Weizenarlei. Vom 18. bis einschließlich 23. Februar 1921 werden durch die im Verzeichnis vom 20. Januar 1921...

Oberschlesier! Die Einspruchsfrist läuft bald ab, erhebe jeder sofort Einspruch: Wer keine Nachricht erhalten hat von seinem Geburtsort; Wer Nachricht erhalten hat, daß sein Antrag abgelehnt ist; Wer Nachricht erhalten hat, daß sein Antrag dem interalliierten Bureau zur Entscheidung übergeben ist.

Landwirtschaftliche Lehranstalt zu Bautzen. Das nächste Sommer-Semester beginnt Dienstag den 5. April 1921. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen...

Öffentliche Bekanntmachungen Fleischversorgung in der Stadt Dresden. 1. Auf Ausweis 541 sämtliche Lebensmittelkarten...